Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

zwelf kös das wider frechant seines Gotshaws sey ꝛc. Und begert mein
Herr von Salzburg sulle In bey pilichen fürsnitten beleiben lassen ꝛc
Ist meins Herren von Salzburg antburt der Probst mit auch sein mitnor
dey haben den pflegern zu plawn die zwelf kös als lang zeit hergepe
bey, das man nicht andres gedenken mag. Trawt mein Herr von
Salzburg ꝛc gebe dy auch hunfür als dann pillichen und wer herkömb
ist sey

Auf das alles auch angesehen das den Preobsten zu Berchtesgaden zu
zeiten gewesen sind und dem Gotshaws dasselb von meins Herren von
Salzburg und seiner mitnordern wil guts bestehen ist das sy auch
etwedrit von unwiderbringlichen val und lester zu stöerung seiner Got
haws von dem Gotshaws Salzburg aufgehalten und gehendelt sind
das auch zu lest als der Schellenperg an das Gotshaws Salzburg
kömen ist an den ersten und hawptgüt so der Probst mit sein Convent
dem Gotshaws Salzburg schuldig beleiben sind ein grosser ab prunch und
merkliche nachlassung bestehen ist. Maint mein Herr von Salzburg
der Probst und die seinen lessen die sach pillich bestern bey sölichen
als sein vorwordn bis her getan haben. doch bedunket sy das sy in der
vorgemelten Stucken ainen ain mere pudet vergessen sey. wan
meins Herrn von Salzburg oder der seinen darumb wider In geen
rechtens sey und recht strassen an pillichen steten als recht ist